



Mobilitätsmanagement im Stadtquartier – die Lincoln-Siedlung in Darmstadt

Ausgangsfragen

- Welche Bausteine / Angebote gehören zur nachhaltigen Mobilitätsentwicklung eines Quartiers?
- Welche Instrumente können in welcher Weise eingesetzt werden, um diese zu etablieren? Wer sind die Akteure?
- Wie kann das Management „vor Ort“ aussehen?
- Wie werden „Zwischenzustände“ der Quartiersentwicklung organisiert?



Mobilitätsmanagement im Stadtquartier – die Lincoln-Siedlung in Darmstadt

- Hintergrund / Rahmenbedingungen für die Quartiersentwicklung
- Mobilitätskonzept, Bausteine und Mobilitätsmanagement
- Akteure der Quartiersentwicklung
- Planungsrechtliche Voraussetzungen und Instrumente
- Stand der Quartiersentwicklung



Hintergrund: Konversion Bessungen Süd

Planung für:

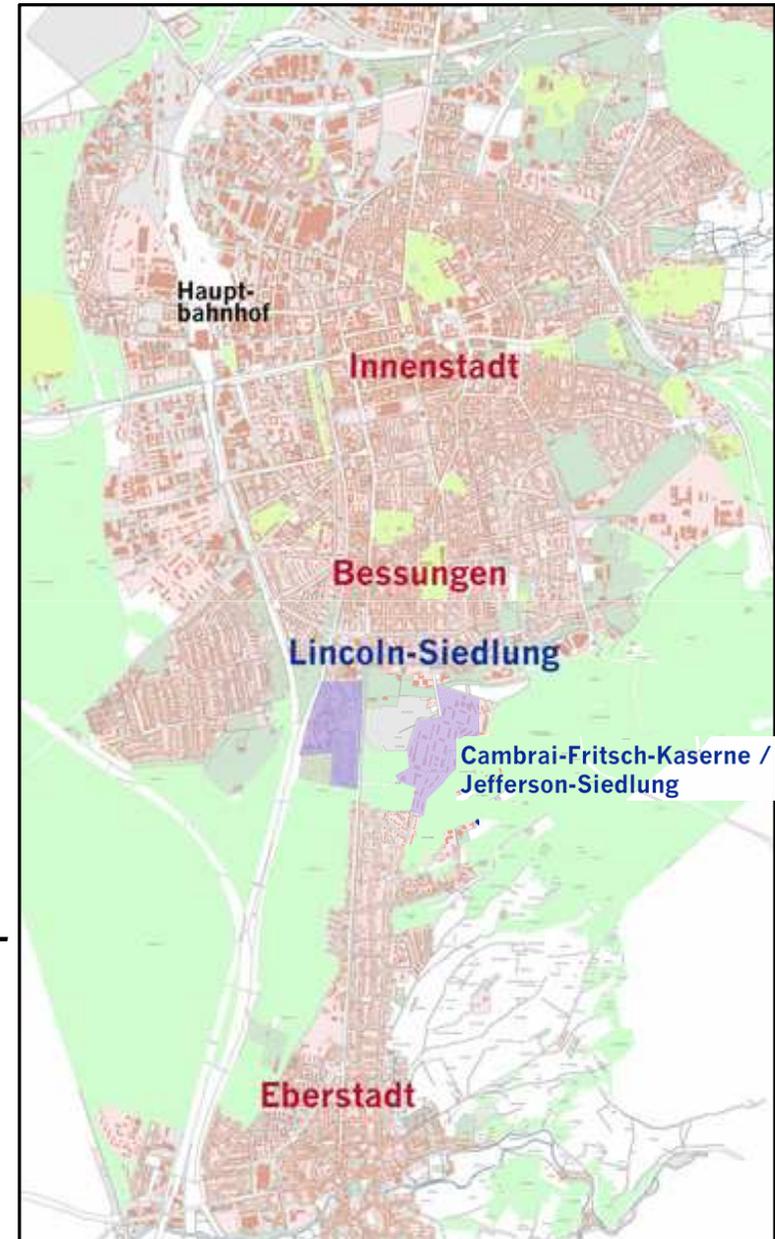
4.000 EinwohnerInnen Lincoln auf 24,9 ha
2.500 EinwohnerInnen Cambrai-Fritsch-/
Jefferson-Siedlung auf 34,3 ha

Rahmenplanung 2011

Verkehrliche Wirkungen

Der durch die Quartiersentwicklungen erzeugte Kfz-Verkehr kann im bestehenden Straßennetz nicht leistungsfähig abgewickelt werden. Er führt zu unverträglichen Lärm- und Emissionsbelastungen. Es bedarf alternativer Angebote zur Mobilitätssicherung der Bevölkerung

Aktuell: *Klage der DUH wegen Nichteinhaltung von Emissionsgrenzwerten anhängig*



Gisela Stete, StetePlanung, Darmstadt

Konversion Bessungen Süd - Intensive Bürgerbeteiligung

- 2008 *Abzug der amerikanischen Streitkräfte*
- Sept. 2009 Tag des offenen Tores
- Aug. 2010 - Planungswerkstätten
Febr. 2011: zur Rahmenplanung

Erste Ideen für den Umgang mit Verkehr / Mobilität werden entwickelt und fließen in die Planung ein

- Juni 2011: Vorlage Rahmenplan Bessungen Süd

mit Aussagen zu

- Erschließung und Anbindung Kfz-Verkehr
- ÖPNV-Angebot
- Fuß- und Radverkehrsführung
- Parkierungskonzept
- Bausteine für ein Mobilitätsmanagement



Fotos: Stadtplanungsamt DA



Rahmenplanung Darmstadt Bessungen Süd
Lincon-Siedlung / Jefferson-Siedlung / ehemalige Cambrat-Fritsch-Kaserne



Stadtquartier Lincoln



Quelle: Stadt Darmstadt

Günstige Rahmenbedingungen

zur Schaffung der baulichen und organisatorischen Voraussetzungen für eine dauerhaft stadtverträgliche Verkehrsentwicklung:

- Stadtrandlage – trotzdem zentrumsnah (3 km)
 - direkte Straßenbahnverbindung in die City und in die Nachbarstadtteile
 - Neubezug der Bewohnerinnen und Bewohner
 - gezielte Ansiedlung nicht autoaffiner Bewohnerschaft (Besondere Wohnformen, Sozialwohnungen)
 - gute Versorgung mit sozialer Infrastruktur : Kita, Grundschule,.....
 - Umfassendes Nahversorgungsangebot im nördlich angrenzenden „Bessunger Marktplatz“
 - diverse Freizeitangebote im unmittelbaren Umfeld: Sportplatz Heimstätte, Radrennbahn, Tennisplätze, Naturschutzgebiet „Bessunger Kiesgrube“, ausgedehnte Waldgebiete angrenzend
- ➔ **Nachhaltiges Mobilitätskonzept verbunden mit systematischem Mobilitätsmanagement**

Verkehrskonzept Lincoln und Infrastruktur

- Entwicklung der Lincoln-Siedlung als „autoarmes“ Quartier
- flächensparsames Kfz-Erschließungskonzept, dichtes Wegenetz für Fuß- und Radverkehr
- Verkehrsberuhigter Ausbau aller Straßen im Quartier (Tempo 30 oder „Spielstraße“ VZ 325) zur Entschleunigung und Erhöhung der Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum
- Ertüchtigung der Fahrradinfrastruktur / Lückenschlüsse ab der Lincoln-Siedlung in die Innenstadt und die Nachbarstadtteile
- Neue Übergänge an den angrenzenden Hauptverkehrsstraßen zur Anschlusssicherung an das übergeordnete Fuß- und Radverkehrsnetz
- Bau einer neuen Straßenbahnhaltestelle in Höhe des Quartiersplatzes zur Verdichtung der ÖPNV-Anbindungen mit umsteigefreien Direktverbindungen in die City, zum Hauptbahnhof und in die Nachbarstadtteile
- Bau einer „Planstraße“ als Netzschluss zur Anbindung an die A 5 (AS Eberstadt) und in Ri DA-West für beide Konversionsflächen und zur Entlastung der Heidelberger Straße

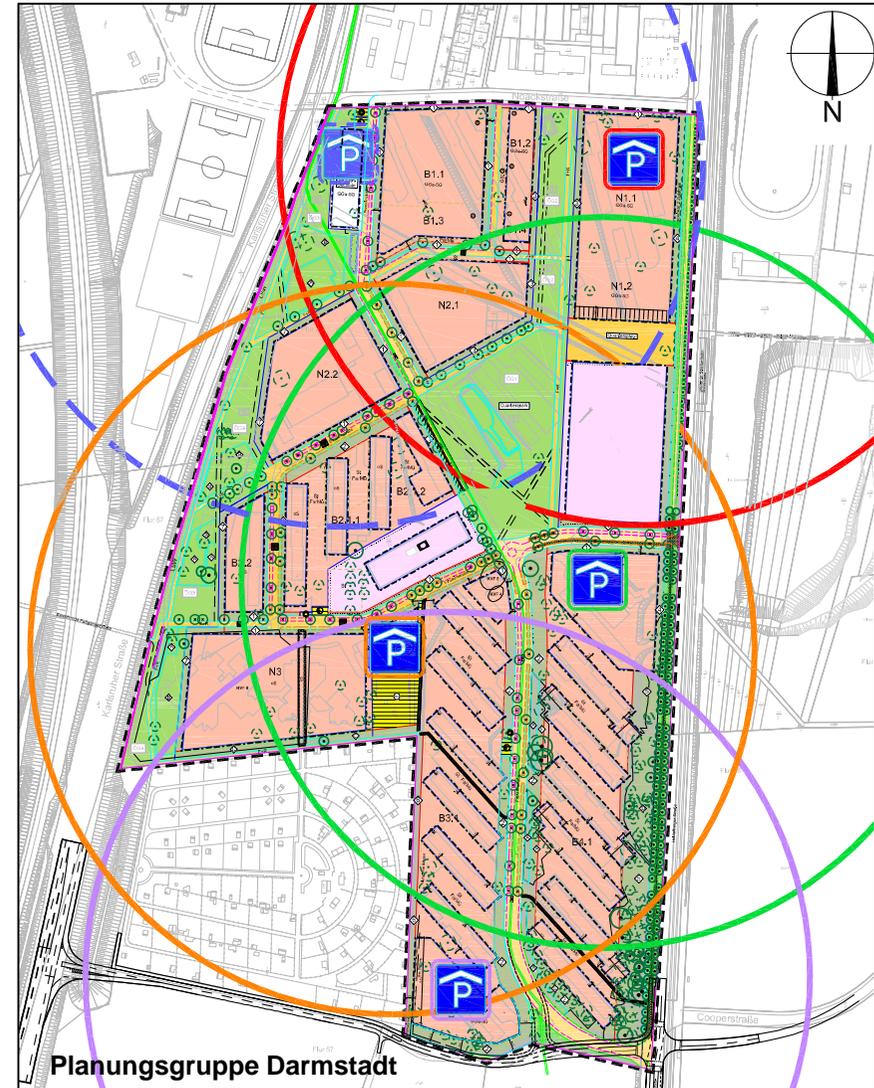


B-Plan Stadt Darmstadt

STETE PLANUNG

Parkierungskonzept als zentraler Baustein

- Reduzierung des Stellplatzschlüssels auf 0,65 Stellplätze /WE
- davon 0,15 SPI./WE wohnungseingannah, vorrangig für Mobilitätseingeschränkte und CarPooling für Bewohnerschaft
- Die übrigen Stellplätze in dezentralen, überwiegend am Gebietsrand konzentrierten Sammelanlagen, Einzugsradius bis max. 300 m zu WE
- alle Gebäude können (zum Be- und Entladen) angefahren werden
- Entkoppelung Wohnen und Stellplatzerwerb/- bzw. Stellplatzmiete: „Nur wer einen Stellplatz benötigt, muss bezahlen!“
- zentrale Stellplatzvergabe durch das Mobilitätsmanagement
- Parkraumbewirtschaftung von Anfang an, d.h. in allen Parkieranlagen und im öffentlichen Straßenraum



Angebote zur Kfz-unabhängigen Mobilität in Lincoln

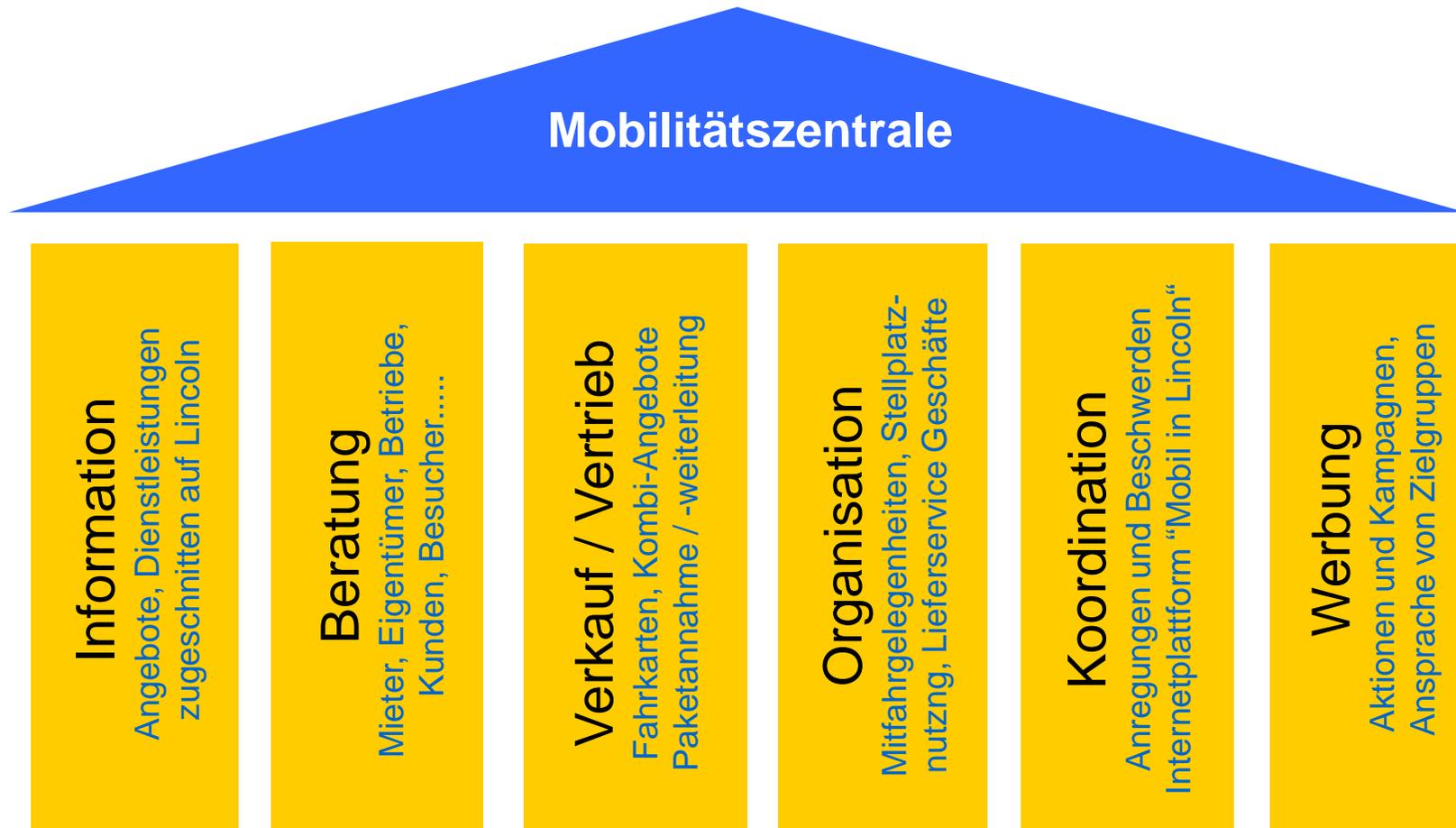
- Gestaltung aller Haltestellen im Umfeld des Quartiers als multimodale Verknüpfungspunkte - insbesondere mit dem Radverkehr - in guter Qualität
- hochwertige Fahrradabstellanlagen auf Privatgrundstücken (min. 2,4 Fahrradstellplätze / WE) und im öffentlichen Raum (10%)
→ bis zu $4.800 + 480 = 5.280$ Fahrrad-StPl
- Ausweitung des vorhandenen Fahrradvermietensystems auf das Quartier, Ausweisung von mehreren Stationen
- Schaffung der erforderlichen Voraussetzungen für CarSharing-Angebote im öffentlichen Straßenraum,
- Bereitstellung von Elektroautos für die MieterInnen der bauverein AG zur kostenfreien Nutzung von bis zu 16 h / Monat
- Bereitstellung von Lastenrädern und Zubehör (z.B. Fahrradanhänger)
- und weitere sollen folgen



entnommen: Flyer der Stadt Darmstadt

STETE PLANUNG

Mobilitätsmanagement – Alles unter einem Dach



Aufgaben des Mobilitätsmanagements

- Beratung der Bewohnerschaft rund ums Thema Mobilität
- Ansprechpartner für die bauverein AG und andere Investoren und Bauherren
- Koordination externer Mobilitätsanbieter (ÖPNV, Car- und BikeSharing, u.a.)
- Entwicklung von Mobilitäts- und Serviceangeboten (Lastenräder, Fun-Fahrzeuge, Lieferservice, Paketannahme)
- Zentrale Vergabe der Stellplätze (wohnungsnah und in Sammelgaragen) → Vergabeprocedere in Abstimmung
- Überwachung der wohnungsnahen Stellplätze und der bewirtschafteten Stellplätze im öffentlichen Straßenraum (in Kooperation mit dem Ordnungsamt)



Aufgaben des Mobilitätsmanagements

- Öffentlichkeitsarbeit
 - Zusammenstellung Welcome Set für neue MieterInnen der der bauverein AG
 - Erarbeitung Infobroschüre (Erstauflage)
 - Verfassen von Textbausteinen für Veröffentlichungen (ImmoScout, Lincoln News, HomePage....)
 - Verfassen von Informationsschreiben zur Stellplatzvergabe (Interimslösung)
 - Organisation und Durchführung von Veranstaltungen mit der Bewohnerschaft

Moderne Mobilität
für ein neues Quartier



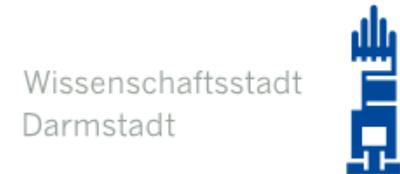
Flyer der Stadt Darmstadt

Finanzierung des Mobilitätsmanagements

- Anschubfinanzierung für 2 Jahre gesichert (2016 und 2017)
- Finanzierung über Sockelfinanzierung aus einem Anteil der Einnahmen aus der Stellplatzvermietung und Einnahmen aus den (Mobilitäts-)Dienstleistungen

Viele Akteure sind nötig:

- Magistrat und Stadtparlament → Planungshoheit und Budgethoheit
- Fachverwaltung → Zuständig für die Erarbeitung von Konzepten, Maßnahmen und Plänen (z.B. B-Plan)
- bauverein AG: Kommunales Wohnungsunternehmen → vermietet Wohnungsbestände und neue Wohnungen
- Tochterunternehmen bvd new living → Projektentwickler
- HEAGmobilo, Örtliches Verkehrsunternehmen → ÖPNV-Angebote: neue Haltestelle, Angebotsverdichtung, B+R-Anlagen, etc.
- Entega → Wärme- und Stromversorgung / Ladeinfrastruktur
- Investoren NN → Projektentwickler auf Teilflächen
- book-n-drive, Call a Bike, SolarParker → Anbieter von Verkehrsdienstleistungen: Car-/Bike Sharing, Lastenräder etc.
- BewohnerInnen auf Lincoln: MieterInnen, EigentümerInnen, Wohnprojekte



Planungsrechtliche Voraussetzungen (1)

- Aufstellungsbeschluss zur Einleitung des B-Planverfahrens 2005 !
 - Rahmenplan/Entwicklungskonzept für die Lincoln Siedlung 2011/ 2014
 - **B-Plan S 25 „Lincoln Siedlung“** (2015) beinhaltet Planungen
 - Erschließungsplanung: Autoarm - Tempo 30 – Mobilitätskonzept - Mobilitätsmanagement
 - Maßnahmenplanung: Straßenbahnhaltestelle – Rad- und Fußwegenetz – Stellplatzschlüssel: 2,4 **FSP/WE**, 0,65 **Pkw-St/WE**
 - Bausteine für ein integriertes Mobilitätsmanagement: Parkraumbewirtschaftung – Kostenentkopplung von Wohnung und Stellplatz – Stellplatzbeschränkung –
 - ÖPNV- und MIV – Erschließung: Grundlage Verkehrsuntersuchung zur Entwicklung der Lincoln Siedlung im Rahmenplan (2011)
- und** beinhaltet Festsetzungen zur Mobilität und Gestaltung:
- Sammelgaragen, Stellplätze, Tiefgaragen, Ladeinfrastruktur für Elektromobilität, Fahrradabstellflächen mit Einhausungen, Begrünung von Tiefgaragen + Garagengebäuden

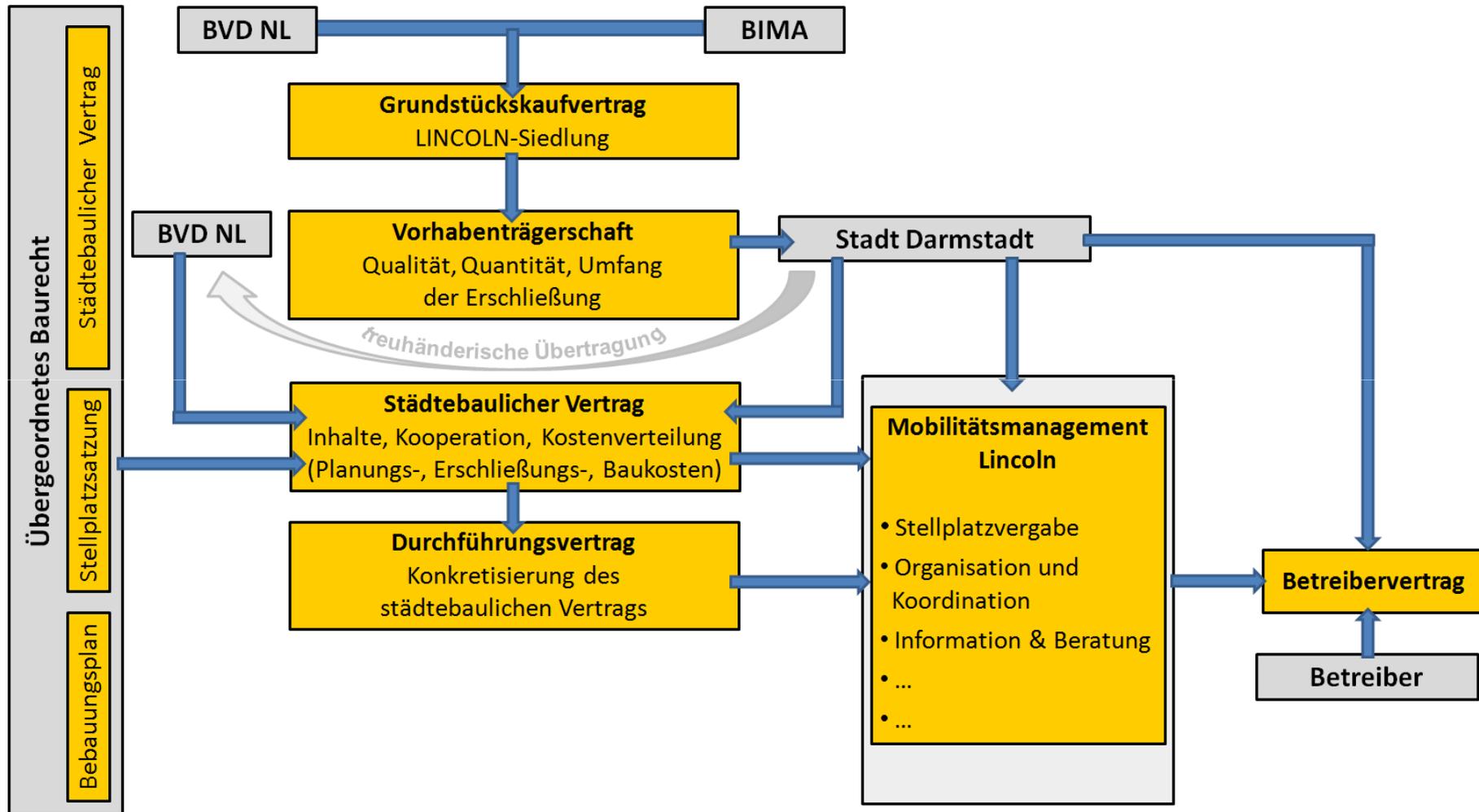
Planungsrechtliche Voraussetzungen (2)

- **Städtebaulicher Vertrag** (2015) Stadt und „Vorhabenträgerin“ bvd new living
 - „Modellquartier für auto- und verkehrsreduziertes Wohnen mit Schwerpunkten Mobilitätsmanagement, Stellplatzorganisation, flächendeckendes Car Sharing und E- Mobilität“ (Präambel)
 - § 6 Mobilität: bvd new living garantiert Herstellung der Stellplätze mit Weitergabe an dritte Eigentümer
 - max. 20 € pro Stellplatz zur Finanzierung des Mobilitätsmanagements
→ zu regeln im Durchführungsvertrag
 - Anschubfinanzierung Mobilitätsmanagement (2016-2018):
400 000 € je hälftig von Stadt und bvd new living getragen

- **Durchführungsvertrag (2017) zur Umsetzung des Mobilitätskonzepts**

- Wichtig: Weitergabe der Bindungen des Durchführungsvertrags an Investoren

Akteure, Aufgaben und vertragliche Regelungen



Das Quartier entwickelt sich - Nutzungen werden vorbereitet

- 1.12.2014: Bezug der Studierendenwohnungen der HEAG Wohnbau GmbH (72 Wohnungen und insgesamt 216 Studierende)
- Ab Jan. 2016 Einzug der ersten MieterInnen in die sanierten Häuser (108 WE)
- April 2016 Einführung des Mieter-E-Carpools
 → Anreizsystem: 4 h /Woche zu freien Nutzung
- August 2016 erste Fahrradvermietstationen eingerichtet
- Sept. 2016 Willkommensfest auf Lincoln für Nachbarschaft, BewohnerInnen, Interessierte
- Dez. 2016 Bezug der Mobilitätszentrale als Anlaufstelle für das Mobilitätsmanagement (Interimssitz)



Fotos: bauverein AG





Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !

Gisela Stete, StetePlanung
Büro für Stadt- und Verkehrsplanung
Tel. 06151-65233 / gs@steteplanung.de

www.steteplanung.de